Zeitschrift: Mitteilungen des Deutschschweizerischen Sprachvereins

**Herausgeber:** Deutschschweizerischer Sprachverein

**Band:** 10 (1926)

**Heft:** 5-6

**Anhang:** An die Schweizer und Schweizerinnen deutscher Zunge

Autor: [s.n.]

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 19.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

## An die Schweizer und Schweizerinnen deutscher Zunge.

 $m{U}$ er Deutschschweizerische Sprachverein ladet Sie zum Beitritt und zur Mitarbeit ein. Er ist ein Bund von Schweizerbürgern zu Schutz und Pflege unserer deutschen Muttersprache in Mundart und Schriftform. Für dieses hohe But, die Brundlage unseres heimischen Beisteslebens, ist heute unter uns nicht genug Liebe und Berständnis vorhanden. Die Dotwendigkeit, auch fremde Sprachen zu lernen, das nach der Fremde zielende Geschäftsleben, der schwere Schlag, der mit dem Ausgang des Weltkrieges die Länder deutscher Zunge und die Beltung der deutschen Sprache getroffen hat, der Materialismus, der nur auf Beld und Beschäft schaut, die Menschen furcht, die gern mit den erfolgreichen Mächten des Tages geht, all das hat zu einer erschreckenden Bleichgültigkeit gegen das Schicksal unserer schönen, reichen und ehrwürdigen Muttersprache geführt. Es sind Schicksalsjahre, in denen wir leben. Unsere geistige Eigenart ist in Gefahr, von unschweizerischem und farblosem Allers weltswesen weggespült zu werden. Dir sehen auch in unserm Sande die deutsche Sprache oft vernachlässigt und zurückgesetzt, im Auslande geradezu verfolgt und unterdrückt, die deutsche Bildung deutschen Bölkerschaften vorenthalten, deutsch fprechende Kinder in fremdsprachigen Schulen von verständnislosen Lehrern gequält und bedrängt. Das aber geht uns alle an; denn von der deutschen Bildung und Kultur nährt sich auch unser Geistesleben; sie ist die einzige, an der wir mitarbeiten, in der wir wachsen und wirken können. Darum möchte der Deutschschweizerische Sprachverein ein großer Bund werden, der im Sinne geistigen Heimatschuftes die Anhänglichkeit an unsere Muttersprache, aber auch das Gefühl für sprachliche Richtigkeit, Reinheit und Schönheit unter uns Schweizern pflegt und stärkt.

Das tut der Deutschschweizerische Sprachverein? Er verbreitet jedes Jahr in einer Aundschau die wichtigsten Dachrichten über die Lage der deutschen Sprache im In, und Ausland und Aufsähe über sprachliche oder literarische Begenstände. Er gibt in seinen monatlichen "Mitteilungen" sprachliche Auregungen und Auskärungen. Er macht in gemeinverständlichen Hesten, den "Volksbüchern", mit unsern einheimischen Dichtern und Schriftstellern bekannt. Alle diese Veröffentlichungen stüßen sich auf wissenschaftliche Sprachkenntnis, sind aber durchaus volkstümlich und gemeinverständlich gehalten. Der Verein tritt auch bei Behörden und Beschäftsteuten, bei Zeitungen und Buchdruckern usw., wo es nötig und erfolgreich scheint, gegen Zurücksehung oder Vernachlässigung der deutschen Sprache ein.

Er möchte noch mehr tun; er kann das aber nur, wenn ihm neue Mitglieder zu größerer Kraft verhelfen. Darum laden wir Sie zum Beitritt und zur Mitarbeit ein.

Hochachtend

Der Vorstand.

Weitere Auskunft erteilt und Anmeldungen nimmt entgegen der Schriftführer, Dr. phil. Steiger in Küsnacht bei Zürich.